



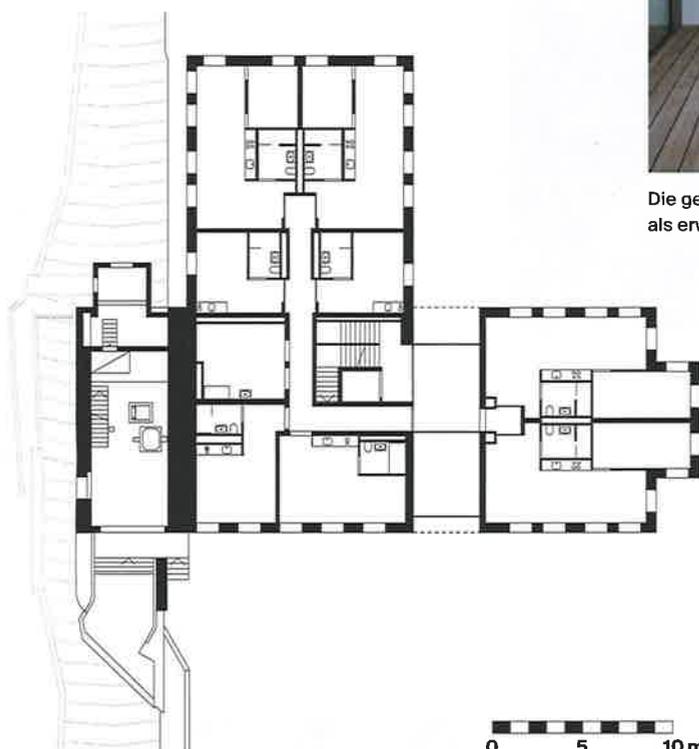
Die «Neue Steinerhmühle» im Luzerner Hinterland ist Teil der Kulturlandschaft Kastelen – Hof und Burg im Hintergrund.



Weiss lasierte Betonstützen kontrastieren den glatten Leichtbau.



Die geschützten Loggien funktionieren als erweitertes Wohnzimmer.



Das Erdgeschoss mit acht unterschiedlichen Aparthotel-Wohnungen.



## Abguss einer Mühle

Die «Neue Steinerhmühle» in Alberswil im Luzerner Hinterland war eine der ältesten Industriemühlen der Schweiz. Als sie 1865 gebaut wurde, erwarteten die Müller einen Eisenbahnanschluss. Die bereits bewilligte Transversale wurde aber nie realisiert. Ob es der erhofften Eisenbahn wegen beim Bau schnell gehen musste, bleibt offen. Doch: «Das Haus war auf zwei Fundamenten errichtet», sagt Projektleiter Kaspar Horber von BGP Architekten. Das Büro verfasste 2015 eine Machbarkeitsstudie zu einem möglichen Erhalt. Bereits zehn Jahre lang hatten die Bauherren vergeblich versucht, das geschützte Gebäude zu retten. Was aber ökonomisch scheiterte: Die Substanz war durch die zwei Fundamente in zu schlechtem Zustand. So entwarfen die Architekten einen Ersatzneubau, den sie in Absprache mit der Luzerner Denkmalpflege projektierten.

Nun ist der «Mülihof» ein Abguss des einstigen Gebäudes. Fast wie alt, aber neu interpretiert: Die ehemalige Mühle war ein Holzskelettbau mit in Holzstuck gefassten Fenstern. Die Fassade folgt derselben strengen Rasterstruktur mit symmetrischen Fenstergruppen, die 140 Fenster wurden mit Betonelementen verkleidet, um den Neubau erkennbar zu machen. Sie kontrastieren den rauen Waschputz, der die Grundfarbe des Altbaus aufnehmen soll. Dahinter liegen Schiebeelemente aus Glas, die die Wohnzimmer loggienähnlich erweitern. In den oberen vier Geschossen sind 17 Eigentumswohnungen in zwölf verschiedenen Typen untergebracht, im Erdgeschoss gibt es acht Aparthotel-Wohnungen.

Im Innern kontrastiert die tragende Schicht den Leichtbau: «Wir lassen das Zweischalenmauerwerk sichtbar und geben ihm mit einem geschlammten Anstrich einen handwerklichen Charakter», sagt der Architekt. Die weiss lasierten, rohen Betonstützen – früher aus Stahl und Holz – machen die Konstruktion ablesbar. Im Aussenraum ersetzt eine Pergola die ehemalige Lagerhalle: «Dieses Gleichgewicht war für den Bau nötig.» Auch die geschützte Turbinenanlage der Mühle wurde restauriert. Ein Wasserkraftwerk erzeugt nun Strom wie einst, die frühere Francis-Turbine steht als Zeitzeuge daneben.

Das Ensemble ist eine gelungene Neuauflage des Alten. Schön, dass auch Material der einstigen «Steinerhmühle» verbaut wurde: Kalksteinquader des einst maroden Fundaments stützen heute die Mauern des Mülibachs. Lilia Glanzmann, Fotos: Dominique Wehrli

### Ersatzneubau Mülihof, 2018

Alberswil LU

Bauherrschaft: Mülihof Alberswil AG, Alberswil

Architektur: Bob Gysin Partner BGP, Zürich

Auftragsart: Direktauftrag, 2015

Landschaftsarchitektur: Gartenwerke Eriswil

Wasserbauingenieure: Hydro Engineering, Andelfingen

Bauingenieure: Gruner Berchtold Eicher, Zug

Baukosten: Fr. 10 Mio.